

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einschickungs-Gebühr
die dreispaltige Seite
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einschickungs-Gebühr
die dreispaltige Seite
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 21.

Welzheim, Sonntag den 9. Februar 1873.

Ausl. 800.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Jan. Als Predigttext für die gottesdienstliche Feier Höchstihres bevorstehenden Geburtsfestes in den evangelischen Kirchen des Landes haben Seine Königliche Majestät die Stelle Psalm 31, 15, 16. Herr, ich hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott, meine Zeit steht in deinen Händen — bestimmt.

Heilbronn, 3. Febr. Gestern tagte hier der Gauverein württb. Gemeinde- und Corporationsbeamten des untern Neckars. Derselbe beschäftigte sich hauptsächlich mit der Frage bezüglich der Umrechnung des seitherigen Flächenmaßes ins Metermaß in den Güterbüchern. Ein Antrag, eine Bitte wegen Uebernahme der Kosten dieses Geschäfts auf die Staatskasse einzureichen, wurde wegen der voraussichtlichen Erfolglosigkeit derselben abgelehnt, dagegen beschlossen, darauf hinzuwirken, daß den abzuschließenden Accorden 180 umzurechnende Posten (worunter auch die Herstellung der Liquidation begriffen) und ein Taggeld von 3 fl. zu Grund gelegt, daß die Wahl des Geschäftsmannes dem Gemeinderath überlassen, die Controle aber durch Organe des Staats und auf dessen Kosten ausgeführt werde; auch solle eine Bitte an das k. Steuer-Kollegium gerichtet werden, daß die Geometer in den Meß-Acten in so lange, bis die Umrechnung durchgeführt ist, auch noch das bisherige Meß beisetzen. Eine von den Gemeinde-Kollegien Heilbronn's an das k. Ministerium des Innern gerichtete und in jeder Beziehung gut motivirte Eingabe um Reform der Gemeindebesteuerung wurde zur Kenntniß der Versammlung gebracht, welche sich mit derselben einverstanden erklärte und wurde den größeren Gemeinden, die hierbei am Meisten interessirt sind, der Anschluß empfohlen. Ein von einem Mitglied beabsichtigter Vortrag über die Beaufsichtigung der Waldwirthschaft der Gemeinde durch die Staatsforstbehörden mußte wegen der vorgerückten Abendstunden auf die im Monat Mai hier stattfindende Gauer-Versammlung verschoben werden.

Rottweil, 5. Febr. Vorgestern Abend wurde hier ein schon bejahrter Mann von Kozwangen wegen Bettelns aufgegriffen und in den Oberamtsarrest verbracht. Als der Oberamtsdiener kurz nachher das Gefängniß wieder betrat, hatte sich der Arrestant bereits sein Leben durch Erhängen genommen. — Ebenso gab sich gestern Mittag in Albstadt Rottweil ein lediger 48 Jahre alter Mensch selber den Tod, indem er sich in seinem Wohnhause im „Oberling“ an einem dicken Seile aufknüpfte. Das Motiv zu dieser unglücklichen That des sonst ganz gut beleumundeten Mannes sollen Zerwürfnisse mit seinen Geschwistern gewesen sein.

Kirchheim, 6. Febr. Dieser Tage wurde eine von ruchloser Hand beabsichtigte Brandstiftung im Walde noch rechtzeitig entdeckt und der angehende Brand unterdrückt. Der verursachte Schaden ist unbedeutend, der Verdächtige aber bis jetzt noch nicht beigebracht.

Deutschland.

Mainz, 4. Febr. Die Genehmigung der Stadterweiterung ist heute von Berlin eingetroffen.

Kassel, 4. Febr. Eine Mißhandlung der rohesten Art wurde vor einigen Tagen aus Nachsicht an dem auf Posten Nr. 3 der Main-Weserbahn stationirten Hüftwärter Müller verübt. Der Genannte hatte im Dezember v. J. einen Wirth aus dem naheliegenden Dorfe Kirchditmold, sowie dessen Sohn und zwei Spießgesellen wegen verübter Thätlichkeiten und offener Widersetzlichkeit zur Anzeige gebracht, worauf dieselben vom Gerichte in eine dreimonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt wurden. Aus Wuth hierüber schlichen sich die Bestraften am vorigen Freitag Abends vor die Bude des Wärters, zerrten ihn auf das Geleise und schlugen mit Beilen so

lange auf ihn, bis er besinnungslos und aus vielen Wunden blutend niederfiel. Hierauf warfen die Attentäter den Unglücklichen auf die Schienen, um ihn von einer gerade herankommenden Maschine überfahren zu lassen, worauf sie in der Richtung ihres Dorfes davoneilten. Der Wärter hatte jedoch noch so viel Bewußtsein, daß er von der Maschine hinweg nach seiner Bude kriechen konnte, wo er später von dem ablösenden Wärter gefunden wurde. Die Mißhandlung wird wahrscheinlich tödtliche Folgen haben.

Siegen, 31. Januar. Mit den amerikanischen Speckseiten sind die Händler nicht glücklich. Heute hat die Polizei wieder 23 Stücke Fleisch, in denen Trichinen gefunden worden sind, zerstört und vergraben lassen. In einem Laden fanden sich nämlich 22 Stücke im Gewicht von ungefähr 150 Pfund, und in einem anderen Laden fand sich ein Stück von 60 Pfund, alles voller Trichinen! Welches Unheil hätte es gegeben, wenn diese aus Amerika eingeführte Waare verspeist worden wäre.

Oesterreichische Monarchie.

Innsbruck, 4. Febr. Die Gemeinde Zams legt der Schulvisitation Hindernisse in den Weg. Es ist nun die behördliche Mittheilung an sie ergangen, daß sie, wenn sie sich bis zum 10. d. weigert, die Schulvisitation ordnungsmäßig vorzunehmen, zwanzig Gendarmen als Einquartierung erhält.

Schweiz. Bern. Der „Tagespost“ wird geschrieben: Montag den 27. Jan. ereignete sich in Angenstein eine schaudervolle Scene, die leicht drei Menschenopfer gefordert hätte. Ein Spenglermeister Saladin von Duggingen entfernte sich vorletzten Sonntag Nachts ziemlich spät aus der Wirthschaft zur „Mügge“. Als er aber selbst Montags nicht zurückkehrte und sich nirgends eine Spur von ihm finden ließ, verimuthete man, er sei bei der Dunkelheit in den Fabrikkanal gefallen und ertrunken. Beim Nachsuchen sprang die Frau des Vermißten aus Verzweiflung plötzlich in den tiefen Kanal, unmittelbar vor der Oeffnung eines ziemlich langen Tunnels, welcher das Wasser unterirdisch unter einem Bergflusse hindurch leitet. Entschlossen sprang ein Bürger aus Duggingen über die ca. 10 Fuß hohe Mauer ins Wasser, schwamm der Unglücklichen im Tunnel nach und konnte sie ungefähr in der Mitte desselben erfassen. Diese aber klammerte sich so ungeschickt an den Erreter, daß dieser ebenfalls in Gefahr stand, zu ertrinken. Auf dessen Hülfeschrei schwamm ein zweiter beherzter Mann auf dem unterirdischen Wasser zu Hülfe, und den vereinten Anstrengungen gelang es endlich, die Unglückliche halbtodt herauszubringen. Die Erreter aber sanken nach vollbrachter That, von den übermenschlichen Anstrengungen kraftlos am Ufer nieder; noch wenige Augenblicke hätten genügt, so hätte das unterirdische Wasser drei Opfer an das Tageslicht gebracht oder vielmehr an den Laternenschein, denn die Errettungsscene fand Abends 7 Uhr statt.

Frankreich.

Paris, 5. Febr. Wie der „Univers“ meldet, beläuft sich die Zahl der französischen Bischöfe, welche bereits in Sachen der geistlichen Anstalten von Rom an Hrn. Thiers geschrieben haben, um seine Intervention anzurufen, auf 63.

Paris, 5. Febr. Die Dreißiger-Commission nahm heute die Erklärungen Thiers' über die Frage der zweiten Kammer und des Wahlgesetzes entgegen. Thiers erklärte, es wäre ein Fehler, das allgemeine Stimmrecht anzutasten; man müsse vielmehr, um die Identität und Moralität der Wähler eine Garantie zu haben, ein einjähriges Domicil als Vorbedingung für das Wahlrecht festsetzen, die Wahl localisiren und das Listenminimum aufheben. Anlangend den Artikel 4 schlug Thiers für denselben folgende vom Minister-rathe genehmigte Fassung vor: Specialgesetze binnen kurzer Frist

zu erlassen 1) über die Zusammensetzung und den Wahlmodus der künftigen, die gegenwärtige ersetzende Nationalversammlung, 2) über die Zusammensetzung, den Wahlmodus und die Befugnisse der zweiten Kammer, 3) über die Organisation der executive Gewalt in der Zwischenzeit während der Auflösung der gegenwärtigen Versammlung und der Constituierung der zukünftigen beiden Versammlungen. Nach kurzer Diskussion wurde die Sitzung aufgehoben. Fortsetzung der Verhandlungen am Freitag.

Belgien.

Brüssel, 4. Febr. In diesen Tagen waren beunruhigende Gerüchte über den Gesundheitszustand der Erzherzogin Charlotte, Kaiserin von Mexiko, im Umlauf. Die Gerüchte sind grundlos. Der geistige Zustand der Fürstin hat sich nicht geändert, ihr körperlicher Zustand war nie befriedigender als jetzt.

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle
von J. Krüger.
(Fortsetzung.)

„Sieh' da, mein Fiehlchen steigt aus,“ sagte er vergnügt. „Aber sie kommt nicht allein. Das hübsche Clärchen, mein Augapfel, ist mit ihr und dann noch eine andere junge Dame, die ich nicht kenne. Element! was für eine prächtige Gestalt, schlank wie ein Reh und die herrlichen dunkeln Locken, die unter dem Hütchen hervorquellen. Wenn der tolle Franz sich unter den beiden Mädchen Eins aussuchen soll, da möchte ihm vielleicht die Wahl schwer werden.“

Der Geheimrath verließ sein Zimmer, um seiner Frau und ihren hübschen Begleiterinnen entgegen zu gehen.

Indessen waren die Damen bereits aus dem Wagen gestiegen.

Der alte Herr empfing sie schon in der Hausthüre.

Seine Nichte, Clärchen, die Tochter der Kriegsräthin, flog auf ihn zu und drückte einen Kuß auf seine Backe, was der alte Herr sich mit wohlgefälligem Schmunzeln gern gefallen ließ.

Auch hatte er gewissermaßen nicht bloß als Onkel ein Unrecht auf die Viebkosung. Seit Clärchen's Vater gestorben, welcher schmerzliche Verlust Mutter und Tochter vor vier Jahren getroffen, hatte er ihr die Erlaubniß ertheilt, ihn ihren zweiten Papa zu nennen. Die Bezeichnung war auch verdient. Er war der Wittve ein treuer Rathgeber in allen Wechselfällen des Lebens geworden und hatte, da die Kriegsräthin nur eine magre Pension bezog, aus seinen Mitteln viel dazu bei getragen, um Clärchen jene Bildung geben zu lassen, die heutzutage jedem Mädchen höherer Stände nothwendig, wenn es nicht eine traurige einsame Figur in der Gesellschaft spielen soll.

Er erwiderte den Backenkuß mit einem Kuß auf Clärchen's Stirn, begrüßte die ihm noch fremde junge Dame mit üblicher Höflichkeit und reichte dann seiner Friederike die Hand.

Die Damen traten in's Haus.

Die Räthin führte die Fremde, der Geheimrath seinen Liebling, der sich an seinen Arm gehangen hatte.

Der Empfangs Salon lag zu ebener Erde. Hier erst wurde Clärchen's Begleiterin dem alten Herrn mit fröhlicher Geschwätzigkeit von seiner Nichte vorgestellt.

„Papachen,“ sagte sie, ich habe das Vergnügen, Dir in dieser Dame das Fräulein von Bülow, Tochter des Gutbesizers Frhrn. von Bülow in Oberschlesien, als eine meiner neuen Freundinnen zu präsentieren. Sie ist nach der Residenz gekommen auf den Wunsch eines alten Onkels, der sie seit zehn Jahren nicht gesehen. Dieser brave Herr, der kinderlos und unbändig reich ist, will doch sehen, ob eine der Haupterbinnen seines Vermögens, die als Kind sehr niedlich war, sich nicht zu ihrem Nachtheil verändert hat. Der alte Herr, mußt Du wissen, Papa, war, wie Adelheid mir erzählt, zeitlebens ein großer Verehrer des schönen Geschlechts, wie man alle Frauenzimmer nennt, wenn sie auch nicht so reizbegabt, wie Deine Nichte, sind. Er besaß nun ein halbes Duzend Nichten und hat sich in den Kopf gesetzt, die schönste von ihnen am Reichsten in seinem Testamente zu bedenken. Folglich läßt er eine nach der andern, denn sie leben alle in der Provinz, hierherkommen und entscheidet sich dann. Daß aber Adelheid vor allen den Preis davontragen wird, darüber wirst Du wohl mit mir einerlei Meinung sein, ohne daß ihre Miterbinnen vor Deinen Augen zu erscheinen brauchen. Daß aber ihre geistige Schönheit ihre körperliche noch übertrifft, davon habe ich mich schon überzeugt.“

Sie umschlang mit dem rechten Arm den Hals der Fremden, neben der sie auf dem Divan saß, und küßte sie.

Der Preis der Schönheit, den Clärchen's Bluppermäulchen dem Fräulein von Bülow ertheilt, hatte die Wangen des jungen Mädchens, die kaum um ein Jahr älter als Clärchen, mit einer höheren Röthe angehaucht, als die Natur darauf gemalt.

„Verzeihen Sie der holden Schwägerin, Herr Geheimrath,“ sagte sie mit einer Stimme, die etwas tiefer als die der munteren Nichte des Hausherrn, aber im Ganzen noch seelenvoller Klang, „wenn sie mir ihre Gewogenheit durch ein unverdientes Lob zu verschaffen sucht.“

Der Geheimrath lächelte.

„Unser kleiner Kobold,“ versetzte er, „spricht viel, was er nicht verantworten kann, aber dies Mal wird sie wenigstens von mir keinen Widerspruch zu erleiden haben. „Aber,“ fügte er hinzu, „darf ich mir die Frage erlauben, wie meine Schwägerin und Clärchen zu dem Glück gelangt sind, eine so interessante Bekanntschaft zu machen?“

Die junge Dame erröthete auf's Neue. Dann erzählte sie, daß ihr Vater und der selige Herr Kriegsrath Jugendfreunde gewesen und daß ersterer ihr bei ihrer Abreise auf die See gebunden, so wie sie in der Residenz angelangt, der Wittve seines verstorbenen Freundes einen Besuch abzustatten und ihr die Versicherung zu geben, daß er das Andenken an den Freund noch hoch in Ehren halte.

„Ich beeilte mich also,“ schloß sie, „nachdem ich mich meinem Onkel, der den Namen meines Vaters trägt, pflichtgemäß vorgestellt, die Frau Kriegsräthin schon den Tag nach meiner Ankunft — es sind jetzt gerade drei Tage, da ich hier eintraf — aufzusuchen. Die würdige Frau empfing mich auf's Liebevollste und ich war kaum ein paar Stunden dort, als Fräulein Clara mich —“

„Als Freundin an ihr Herz schloß,“ fiel das muntere Mädchen ein. „Das geschah schon gestern Morgen. Heute als Du wiederkamst — Du hörst, Papachen, wir nennen uns schon Du — da wurde der Bund noch stärker befestigt. Da ich es nun gern habe, daß Diejenigen, die ich liebe, auch die Freundschaft und Achtung meines verehrten Herrn Onkels gewinnen, so bat ich Adelheid, als die Tante den Wunsch aussprach, sie nach Hause zu begleiten, mitzukommen. Die Tante, die auch schon entzückt von ihr ist, unterstützte meine Bitte. So sind wir hier. Und daß Dir das Freude macht, Papa, kann ich in Deinen Augen lesen, die ja förmlich wie verklärt auf meine Freundin blicken. Höre mal, Onkelchen, am Ende werde ich noch eifersüchtig auf Adelheid werden müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— Rom, 29. Jan. Wenn ihn Unwetter, Kälte und Frost kennzeichnen, so hatten wir bisher keinen Winter, desto mehr Wasser von oben, während es jenseits der Apenninen drei Monate lang nicht regnete, dazu viel Scirocco, der die Insektenwelt vom Winterschlaf aufweckte. So haben sich Kalb und Flur, Berg und Thal schon seit Wochen in Hoffnungsgrün gekleidet; es ist die Wandlung eines großen Treibhause. Dieses in allen Richtungen früher als sonst pulsirende Naturleben, die sonnig verklärten Tage bei der allgemeinen Verjüngung scheinen in Vielen die Sehnsucht nach unserem Frühlingsgarten erregt zu haben, denn die Zahl der Fremden wächst täglich in einem Verhältnisse, das den Industriellen und Fremdenjägern manche angenehme Ueberraschung bereitet.

Für die Fastnachts-Toilette der Damen.

Unter dem Titel „Blätter zur Kostümggeschichte“ veröffentlicht jetzt die Modenwelt in der „Ausgabe mit Modenkupfern“, Preis vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr., eine Reihenfolge von Kunstblättern in feinstem colorirten Stahlstich, welche das am meisten Charakteristische aus den Kostümen aller Zeiten, sowie die verschiedenen Volkstrachten darstellen.

Wie diese Blätter, gesammelt, jedenfalls ein Album der interessantesten Art bilden werden, dürfte auch jedes einzelne derselben besonders zu Fastnacht unseren Damen hochwillkommen sein.

Zu der Regel soll allmonatlich ein solches Blatt erscheinen (bis Mitte Februar d. J. drei Blätter), so daß also die Ausgabe der Modenwelt mit Modenkupfern nunmehr jährlich 48 Stiche (36 Modenkupfer und 12 Kostümbilder, letztere mit jährlich gegen 150 Figuren) bringt.

An schöner Zeichnung, feinem Stich und sorgfältigem Colorit stehen dieselben den früher so berühmten Pariser Kupfern nicht nur nicht nach, sondern übertreffen dieselben noch bei Weitem, obwohl jedes dieser Kunstblätter im Abonnement noch nicht 2 Sgr. kostet.

Bekanntmachungen.

Großdeinbach.

Liegenschafts-Verkauf.



Georg Napp, ledig. Bauer von hier, verkauft am
Mittwoch den 12. Februar d. Js.
 Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich:
 46,3 Mt. ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach,
 mit Backofen und Hofraum,

$\frac{4}{8}$ Mrg. 28,8 Mt. Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus,

$\frac{1}{8}$ Mrg. 20,6 Mt. Acker und

$\frac{4}{8}$ Mrg. 16,0 Mt. Wiese.

— $\frac{1}{8}$ Mrg. 15,7 Mt. = 43 A. 80 □m.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß günstige Zahlungs-
 Bedingungen gestellt werden können.

30. Januar 1873.

[3 3]

Schultzeihs Bausch.

Das bekannte

Große Wanderlager von J. Stamer aus Hall

befindet sich

vom nächsten Donnerstag den 13. Febr. bis Sonntag den 2. März

im Gasthaus zum rothen Ochsen
 in Welzheim

und empfiehlt besonders:

eine große Auswahl von

Kleiderstoffen, Tuch und Buckskin,
 Aussteuer-Artikeln, Kurz- und Galanterie-Waaren
 u. s. w. u. s. w.

☞ Preiskourant folgt im nächsten Blatt.

J. Stamer aus Hall

im Gasthaus zum rothen Ochsen in Welzheim.

Rudersberg.



Auswanderer nach Amerika



empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Ham-
 burger und Liverpooler Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Prei-
 sen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:

C. G. Breuninger.

Borberhundsberg,
Gemeinde Pfahlbrunn.

Liegenschafts-Verkauf.



Familienverhältnisse wegen ist der Unterzeichnete gesonnen,
 sein ganzes Anwesen zu verkaufen.

Dasselbe besteht in

der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus, der Hälfte an einer
 3barnigen Scheuer und

ungefähr 11 Morgen Gärten: Acker, Wiesen und Wald.

Das Gütchen kann täglich eingesehen und zugleich ein Kauf mit dem Unterzeichneten
 abgeschlossen werden.

Johannes Hinderer.

Alfborf.

Maßvieh-Verkauf.

Donnerstag den 13. Februar
 Nachmittags halb 3 Uhr
 werden



5 Kalbeln

im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft im Schloßhofe.

Die vom Holz'sche
 Gutsverwaltung.

Welzheim.

Feinstes ungarisches Schweine-
 Schmalz, beste

Speise-Waare,

bin ich durch direkten Einkauf in den Stand
 gesetzt, sowohl pfundweise als auch in
 größeren Partieen billigt abzugeben.

S. Sobly.

Personen jeden Standes können eine
 Agentur sehr leicht verkäuflicher
 Artikel unter günstigen
 Bedingungen übertragen bekommen. Anträge
 bittet man schriftlich F. M. 24 an die Expe-
 dition franco zu richten. [3 3]

Welzheim.

Gutkochende

Erbsen, Linsen,

geschälte Gold-Erbsen

billigt bei

Kaufmann Bilsinger.

Breitenfürst.

Fahrniß-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. d. Mts.
 von Vormittags 9 Uhr an

werden in der
 Behausung des
 Jakob Schüle
 hier folgende
 Gegenstände zum

Verkauf gebracht:

4 Ochsen, 4 Stiere schweren Schlags,
 1 Kalbel, 1 Kuh, 3 Käupling, eine
 Partie Futter und Stroh, 1 Wagen,
 verschiedenes Feld- und Bauerngeschirr,
 20 Simri Kartoffel und 5 Scheffel
 Haber,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim.

Guten

Unterländer Brantwein
 kann ich maas- und amtweise billigt
 abgeben.

S. Sobly.

Welzheim.

Neue Bettfedern

in verschiedenen Gattungen
 von fl. 1. 12. bis fl. 2. — pr. Pfd.,

auch Flaum

empfehlte in schöner Auswahl
 Kaufmann Bilsinger.

Hintersteineberg bei Schwend.

Verkauf eines Hofguts.



Ich habe mich entschlossen, mein hier gelegenes und nachstehend beschriebenes Anwesen aus freier Hand hiemit dem Verkauf auszusetzen.

Dasselbe besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei geräumigen Wohnungen und zwei gewölbten Kellern,
einer im Jahr 1869 neu erbauten besonders stehenden vierbarnigen Scheuer,
der Hälfte an einem Wasch- und Badhaus und Brunnen vor dem Haus;
1/2 Morgen Gemüse-, Gras- und Baumgärten,
ca. 20 „ Aekern,
„ 16 „ Wiesen und
„ 23 „ Nadelwäldungen.

Liebhaber lade ich zur Einsichtnahme des Anwesens mit dem Bemerkten ein, daß sich dasselbe durchaus im besten ertragsfähigsten Stande befindet, freundlich gelegen ist und jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.

Georg Bareiß junior.

Wetzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Auf herannahendes Frühjahr erlaube ich mir, mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als **Schreiben und Vergolden von Firmas, Wirthschilben, Herrichten des Verputzes der Häuser, Oelfarbanstrich jeder Art** etc., angelegentlich zu empfehlen und sichere bei dauerhafter Ausführung stets die billigsten Preise und prompte Bedienung zu.

Schließlich stelle ich eine Concurrnz von Leuten, welche einem anderen Berufe angehören, dem Urtheile des t. Publikums anheim.

Georg Segel,

Maler und Lackier.

Säckelschneid-Maschinen

von Thlr. 23. an franco jeder Bahn-Station.

3 jähriger Garantie und 14 tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.
Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

„Eccentric“, die größte und beste Maschine für Handbetrieb, verstellbar für 5 verschiedene Größen, 32 Centimeter breite u. 6 1/2 Centimeter hohe Schnittfläche, kann durch einen Knaben von 10 Jahren betrieben werden. Schwungrad 105 Centimeter, wiegt 115 Pfund, empfehlen zu den billigsten Preisen unter

Der Bote vom Wetzheimer Wald

empfehlte sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Die verbreitetste und trotz ihrer vortrefflichen Original Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende

Modenwelt.

Preis vierteljährlich 45 fr., mit colorirt. Modenkupfern 2 fl. 3 fr.

Die practische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht

minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst unübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die **Modenwelt** die beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Redaction Druck und Verlag von C. V. Unterzucker.

Pfahlbronn.

Geld-Offert.



150 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Pfleger

Gottlieb Rothdurft.

Wetzheim.

Magd-Gesuch.



Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, findet sogleich eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in Achter Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. = 4 Frcs. 40 Cts. von

J. B. Albert

München,

Maximiliansstr. Nr. 37.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe

werden Inserate in alle

Zeitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten befördert von der

Süddeutschen Annoncen-Expedition Stuttgart.

Offizielle Agentur aller Zeitungen, Königsstr. 40, 1. Etage neben dem Bazar.

Geld-Sorten vom 7. Februar 1873.

20-Francs	„	9. 20 1/2 — 21 1/2
Souverains	„	11. 47 — 49.
Imperials	„	9. 40 — 42.
Pr. Friedrichsd'or	fl.	9. 57 1/2 — 58 1/2
Holl. fl. 10.	„	9. 52 — 54.
Pistolen	„	9. 39 — 41.
Doppelte Pistolen	„	9. 39 — 41.

Neueste Nachrichten.

Mürnberg, 7. Febr. Der lange verfolgte Räuber Gänsmürger wurde auf der Landstraße zwischen Diarching und Engolstadt erschossen gefunden, wahrscheinlich fiel er durch die Hand eines Spießgesellen.

Bern, 7. Febr. Der große Rath von Tessin beschloß mit großer Mehrheit, jede Annahme und Ausübung geistlicher Ämter, sowie jede ohne Bewilligung des Staates stattfindende Veröffentlichung in Religions- und Cultus-Angelegenheiten mit sofortiger Amtsentsetzung und einer Geldbuße zu bestrafen.